

25 Jahre Richterakademie in Wustrau

Wustrau. 25 Jahre Richterakademie in Wustrau – das war am Donnerstag nicht nur ein Grund im Zielenschloss zu feiern, sondern auch für die Justiz in ganz Deutschland ein kleiner Grund anzustoßen. Im Jahr 1993 übernahm das Bundesjustizministerium das damalige Institut für juristische Weiterbildung der DDF und stellte den Standort im Wustrauer Zielenschloss der bestehenden Tagungsstätte in Trier gleich. „Das war ein Glücksfal für die gesamte Region“, sagt Beinhicke (parteilos) in ihrer Ansprache vor rund 80 geladenen Gästen. Mehr als 50 000 Richter und Staatsanwälte haben die Fortbildungseinrichtung seitdem kennengelernt. Dr. Roland Pienkny, Staatssekretär im brandenburgischen Justizministerium lobte die Wustrauer Tagungsstätte ebenfalls als „Aushängeschild der deutschen Justiz“. „Juristen bilden sich dort nicht nur zu komplizierten Themen wie Baurecht, elektronischen Akte und Umgang mit Reichsbürger und Terroristen fort. Auch ausländische Justizvertreter bestanden die Einrichtung regelmäßig die zur Hälfte vom Bund und zu anderen Hälfte von den Bundesländern finanziert wird. (Ku-



Die Akademielechefs: Regelmäßig wechseln im Schloss Wustrau die Direktoren. Zur Feier kamen sie fast alle zusammen – Erich Töppelwien (1988 bis 1991), Werner Jastroch (1991 bis 1994), Kerstin Lossin-Weimer (1998 bis 2001), Heiko Wagner (2001 bis 2005), Dagmar Mittler (2005 bis 2008), Frank Jüttner (2008 bis 2011), Rainer Horning (2011 bis 2015) und aktuell Stefan Tratz (v. l.). Foto: Kluge